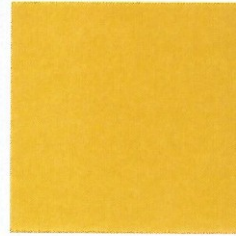


Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de



Dienstag 6, Juni 2017

Jan Wiedemann
Schleswig

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

Am Vormittag: Einführung in das Thema:

1. Übung zum sicheren Ort
2. Trauma Definition
3. Neurobiologische Aspekte
4. Entwicklungstrauma
5. sekundäre Traumatisierung
6. Geschichte/eigene Geschichte

Am Nachmittag

1. Wie erkenne ich ein Trauma?
2. Wie können konstruktive Lernerfahrungen für alle Kinder bzw. Jugendliche in der Klasse/ Gruppe initiiert werden?
 - Psychologische Grundbedürfnisse
 - Gruppennormen die die Heilung fördern
3. Was kann Schule/ Jugendarbeit leisten?

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

Übung zum sichern Ort

Vorstellungsrunde

Erwartungen

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

1. Trauma Definition Vier Kriterien A, B, C, D

Kriterium A. Stressor

1. Miterleben oder Beobachten von einem oder mehreren Ereignissen, die bei dem/denen tatsächlich Menschen gestorben oder schwer verletzt worden sind oder zumindest die Gefahr bestand bzw. bei dem/denen die eigene körperliche Unversehrtheit oder die Anderer gefährdet war (bzw. die Konfrontation mit solchen Ereignissen).

2. Die Reaktion des betroffenen beinhaltet starke Angst, Hilflosigkeit oder Schrecken sowie ein Ereignis wie

- a. schwere Bedrohung der eigenen Person
- b. die plötzliche Zerstörung der gewohnten Umgebung

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

1. Trauma Definition Vier Kriterien A, B, C, D

Kriterium B. Wiedereleben des traumatischen Ereignisses

1. Wiedererinnerung an das Ereignis
2. Träume über das Ereignis
3. Plötzliches Wiedererleben des Ereignisses
4. Belastung wegen Erinnerung an das Ereignis

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

1. Trauma Definition Vier Kriterien A, B, C, D

Kriterium C. Vermeiden/Betäuben/Unterdrücken von Erinnerungen

1. Bemühungen, Gedanken/Gefühle zu vermeiden
2. Bemühung Aktivitäten/Situationen vermeiden
3. Physiologische Amnesie
4. Verringertes Interesse an signifikanten Aktivitäten
5. Gleichgültigkeit gegenüber anderen, Entfremdung
6. Verringerung des Affekts
7. Gefühl einer verkürzten Zukunft

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

1. Trauma Definition Vier Kriterien A, B, C, D

Kriterium D. Anhaltende starke Erregung

1. Einschlaf- bzw. Durchschlafstörung
2. Reizbarkeit oder Neigung zu Wutausbrüchen
3. Konzentrationsschwierigkeiten
4. Hypervigilanz um der eigenen Sicherheit willen
5. Übertrieben starke Schreckreaktion
6. Physiologische Reaktivität bei bestimmten Auslösern

Kriterium F. Klinische Relevanz

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

2. Neurobiologische Aspekte von Traumata

- Reptiliengehirn:

Hirnstamm und Zwischenhirn

Bei unabwendbarer Gefahr Reaktion mit Immobilisation („Erstarren“)

Hilfe: Nervensystem beruhigen

- „Säugetiergehirn“:

Limbisches System

Mobilisation: Kampf/Flucht

Hilfe: Gedächtnisinhalte und Emotionen sortieren

- „Menschengehirn“:

Neocortex

Versagt bei Stress, phylogenetische ältere Hirnteile werden aktiv

Hilfe: Logisch kognitive Konzepte, modifiziert Gefühle und Impulse

Quelle: Paul MacLean 1950-1960 „Triune Brain“; Polyvagaltheorie von Stephen Porges 1995

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

3. Entwicklungstrauma

In welchem Entwicklungsstand findet das Trauma statt

Säugling: „Urvertrauen“

Kleinkind: „Beziehungsregulation-Dialog“

Schulkind: „Körperbild“, „Autonomie“

Adoleszent: „Ablösung“

Erwachsenenalter (in der Regel) abgeschlossene Psychosoziale Entwicklung

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

4. Sekundäre Traumatisierung

1. Für Menschen, die traumatisierten zu helfen versuchen, ist Empathie eine wichtige Ressource. Für die Beurteilung eines Problems sind Einfühlung in die Betroffenen und Angehörige notwendig dies ist jedoch ein Schlüsselfaktor für die *Übertragung* traumatischen Materials.

2. Viele Traumahelfer haben selbst irgendeine Art von Trauma erlebt. Der Kontakt mit vielen Traumata macht es wahrscheinlich mit welchen konfrontiert zu werden, die eigenen ähneln. Dies kann zu unangemessener Verallgemeinerung eigener Bewältigungsversuche führen. Ebenso unangemessene Solidarisierung.

3. Ein unaufgelöstes Trauma, das der Traumahelfer selbst erlebt hat, wird durch Klientenberichte über ähnliche Traumata aktiviert. Dies kann die Funktionsfähigkeit in der Gegenart stark einschränken.

4. Auch Traumata von Kindern können bei Traumahelfern starke Reaktionen hervorrufen. Polizisten, Feuerwehrleute, Notfallmediziner, Sanitäter und andere Notfallhelfer berichten, dass sie, wenn sie mit Schmerz von Kindern konfrontiert werden häufiger unter Mitgefühlerserschöpfung leiden würden.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

5. Geschichte/eigene Geschichte

Bin ich selbst Migrant/ Flüchtling ?

Sind meine Eltern Migranten/ Flüchtlinge ?

Sind meine Großeltern Migranten/ Flüchtling ?

Was bedeutet für mich zu Hause/ Heimat ?

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

1. Wie erkenne ich ein Trauma?

Symptome:

CROPS/ PROPS Fragebogen

s.h. Handout

Cut off points:

CROPS 29,8

PROPS 28,8

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

2. Wie können konstruktive Lernerfahrungen für alle Kinder bzw. Jugendliche in der Klasse/ Gruppe initiiert werden?

Psychische Grundbedürfnisse (Grave 2002/2004):

Bindung

Die psychische Gesundheit und die Lebenszufriedenheit hängt in hohem Maße davon ab ob Menschen sich in befriedigenden Beziehung erleben.

Orientierung und Kontrolle

Selbstwirksamkeit (Bandura 1997) und Kohärenzsinn (Antonowsk 1997)

Lust/ Unlust (Vermeidung)

Individuelles Bedürfnis Lust (Freude) zu steigern und Unlust (Unangenehmes) im Leben zu verringern

Selbstwert

Jede möchte sich gerne als „gut“, wertvoll und anerkannt erleben (Brown 1993)

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

2. Wie können konstruktive Lernerfahrungen für alle Kinder bzw. Jugendliche in der Klasse/ Gruppe initiiert werden?

Gruppennormen die die Heilung fördern

1. Die Stressoren werden als tatsächlich vorhanden und legitim akzeptiert
2. Das Problem wird als Problem der gesamten Gruppe gesehen, also nicht auf den betroffenen beschränkt.
3. Die generelle Haltung dem Problem gegenüber ist durch die Suche nach Lösungen, nicht nach Schuldigen, gekennzeichnet.
4. Die Gemeinschaft bringt gegenüber der Verstärkung eines einzelnen Mitgliedes ein sehr hohes Maß an Toleranz auf.
5. Unterstützung wird klar, direkt und reichlich zum Ausdruck gebracht, in Form von Lob, dem Ausdruck von Verbundenheit und Zuneigung.
6. Die Kommunikation ist offen und effektiv; es gibt kaum Dinge, die nicht gesagt werden können.
7. In der Gruppe besteht ein guter Zusammenhalt.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

2. Wie können konstruktive Lernerfahrungen für alle Kinder bzw. Jugendliche in der Klasse/ Gruppe initiiert werden?

Gruppennormen die die Heilung fördern

8. Die Rollenflexibilität ist sehr groß, und die einzelnen Mitglieder sind nicht auf die Erfüllung bestimmter Rollen festgelegt.
9. Ressourcen – materielle, soziale und institutionelle – werden effizient genutzt.
10. Es gibt keine Subkultur der Gewalt (emotionale Ausbrüche sind keine Form von Gewalt).
11. Innerhalb der Gruppe findet kein Substanzmißbrauch statt.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

3. Was kann Schule/ Jugendarbeit leisten?

Arbeitsgruppen nach Ort/Inhalt:

Was können wir leisten unter Berücksichtigung von...

Gruppennormen die die Heilung fördern

Es ist essentiell wichtig, im Umgang mit Traumata in einer Gruppe, dass die aufgeführten Gruppennormen sichergestellt sind, bzw. Immer wieder schnell hergestellt werden.

Psychische Grundbedürfnisse

Die Befriedigung der psychischen Grundbedürfnisse sind in jedem Kontext mit Menschen wichtig zu bedenken. In Gruppen die funktionieren (Schule/ Schulklasse) sollen sie in besonderem Maße wichtig.

...Leisten, wo können wir anfangen mit unseren Ressourcen?

Mediationskoffer, jede Gruppe erarbeitet Wo, wann, wie?

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

3. Was kann Schule/ Jugendarbeit leisten?

Ergebnisse vorstellen:

Arbeitsgruppen nach Ort/Inhalt:

Was können wir leisten unter Berücksichtigung von...

Gruppennormen die die Heilung fördern

Psychische Grundbedürfnisse

...Leisten, wo können wir Anfangen mit unseren Ressourcen?

Mediationskoffer, jede Gruppe erarbeitet Wo, wann, wie?

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

3. Was kann Schule/ Jugendarbeit leisten?

Beispiel bei Trauma im Zusammenhang mit Flucht!

Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf traumatische Erlebnisse und jedes auf seine eigene Art und Weise. Manche Kinder ziehen sich zurück, sind niedergeschlagen und traurig. Andere sind sehr unruhig oder überaktiv. Wieder andere haben Angst, dass wieder etwas Schlimmes passieren wird und halten es nicht aus, auch nur für kurze Zeit von ihren Eltern getrennt zu sein.

Vielleicht sind Sie tagsüber mit solchen Kindern zusammen, ohne dass die Eltern anwesend sind. Vielleicht kümmern Sie sich auch um Kinder, die alleine nach Deutschland gekommen sind. Grundsätzlich brauchen auch diese Kinder und Jugendlichen nichts dringender als das Gefühl, sicher und aufgehoben zu sein. Dafür benötigen sie eigentlich ihre Familie. Fehlt diese, ist es sehr schwierig, dem Kind in seiner Verlorenheit zu helfen.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

3. Was kann Schule/ Jugendarbeit leisten?

Beispiel der Besonderheiten bei Trauma im Zusammenhang mit Flucht!

Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf traumatische Erlebnisse und jedes auf seine eigene Art und Weise. Manche Kinder ziehen sich zurück, sind niedergeschlagen und traurig. Andere sind sehr unruhig oder überaktiv. Wieder andere haben Angst, dass wieder etwas Schlimmes passieren wird und halten es nicht aus, auch nur für kurze Zeit von ihren Eltern getrennt zu sein.

Vielleicht sind Sie tagsüber mit solchen Kindern zusammen, ohne dass die Eltern anwesend sind. Vielleicht kümmern Sie sich auch um Kinder, die alleine nach Deutschland gekommen sind. Grundsätzlich brauchen auch diese Kinder und Jugendlichen nichts dringender als das Gefühl, sicher und aufgehoben zu sein. Dafür benötigen sie eigentlich ihre Familie. Fehlt diese, ist es sehr schwierig, dem Kind in seiner Verlorenheit zu helfen.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

3. Was kann Schule/ Jugendarbeit leisten?

Beispiel bei Trauma im Zusammenhang mit Flucht!

Sträubt sich das Kind dagegen, alleine in den Kindergarten oder die Schule zu gehen, dann zeigen Sie Verständnis. Nach all dem, was es erlebt hat, ist es völlig normal, dass es nicht von seinen Eltern getrennt sein will.

Hält ein Kind es plötzlich nicht mehr aus, ohne seine Eltern zu sein, dann erklären Sie ihm, wo die Eltern gerade sind und wann sie wiederkommen. Erklären Sie den Eltern, wie wichtig es ist, dass sie zum vereinbarten Zeitpunkt zurück sind.

Wenn das Kind einmal von seinen Gefühlen (Angst, Trauer, Ärger, Wut) überwältigt wird, sollte es zum Beispiel von der Schule oder dem Kindergarten nach Hause gehen dürfen, auch wenn es damit anders als die anderen behandelt wird.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

3. Was kann Schule/ Jugendarbeit leisten?

Beispiel bei Trauma im Zusammenhang mit Flucht!

Geben Sie dem Kind zu verstehen, dass es völlig okay ist, wenn es sich jetzt anders benimmt als andere. Machen Sie ihm immer wieder Angebote, etwas gemeinsam oder mit anderen Kindern zu unternehmen, drängen Sie es aber nicht.

Spielt das Kind ein traumatisches Ereignis nach, lassen Sie es gewähren und bleiben Sie bei ihm. Wechseln Sie dafür eventuell den Platz oder Raum, sodass das Kind nicht von Anderen gestört wird. Machen Sie Vorschläge für Worte, mit denen sich die Gefühle des Kindes eventuell in Worte fassen lassen. Vielleicht sucht das Kind dann nach eigenen Worten.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

3. Was kann Schule/ Jugendarbeit leisten?

Beispiel bei Trauma im Zusammenhang mit Flucht!

Manche Kinder fühlen sich schuldig, weil sie andere aus der Familie zurückgelassen oder verloren haben. Oder sie fühlen sich verantwortlich dafür, dass jemand verletzt wurde oder sogar umgekommen ist. Kindern (und auch Erwachsenen) fällt es häufig schwer, solche Scham- und Schuldgefühle auszudrücken. Erklären Sie den Kindern, dass sie niemanden hätten schützen oder retten können. Weder sie noch ihre Eltern sind daran schuld, was passiert ist.

Manche Kinder fallen in ihrer Entwicklung zurück. Sie lutschen zum Beispiel wieder am Daumen oder machen in die Hose. Das ist nach einem traumatischen Erlebnis nicht ungewöhnlich und ändert sich mit der Zeit häufig wieder. Reagieren Sie so, als sei das Verhalten normal.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de

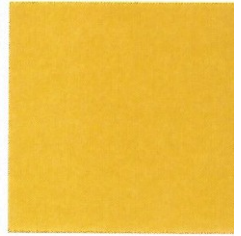
3. Was kann Schule/ Jugendarbeit leisten?

Beispiel bei Trauma im Zusammenhang mit Flucht!

Falls ein Kind von den Erinnerungen überwältigt wird und sie sich ungewollt in blitzartigen Ausschnitten in seinem Kopf wiederholen, versuchen Sie, das Kind wieder ins Hier und Jetzt zurückzuholen. Sagen Sie dem Kind zum Beispiel, dass es sich auf konkrete Dinge in der aktuellen Umgebung konzentrieren soll. Fragen Sie es: „Wie fühlen sich deine Füße auf dem Boden an?“ oder „Beschreibe mir, was du im Raum siehst!“. Oder versuchen Sie, das Kind für ein Ballspiel zu motivieren oder ihm sonst etwas in die Hand zu geben (Zauberwürfel, Jojo, Flummi), womit es sich ablenken kann. Wenn das Kind angespannt, schreckhaft und über-erregt ist und nicht stillsitzen kann, sollte es sich bewegen können.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schulklasse/Gruppe

Jan Wiedemann
Dipl. Psychologe
Kornmarkt 4
24837 Schleswig
0 46 21 - 85 54 69
jw-kjp-praxis@versanet.de



Abschlussrunde